

inconso

– Das Informationsmagazin –

Ausgabe 01/05
www.inconso.de

JOURNAL



„SAP oder Nicht-SAP für die operative Logistik?“ Keine Frage!

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 2

dm-drogerie markt:

- Anwenderbericht Verteilzentrum Waghäusel, Seite 4
- Interview mit Kirsten Keller und Joachim Lück, Seite 5

Alfred Talke GmbH:

- Reibungsloser Datenfluss im Flüssigguttransport, Seite 6
- Interview mit Alfred Talke jr., Seite 7

inconso AG:

- inconsoTMS RoadLiner® goes Web, Seite 7

Vilsa Brunnen:

- Dank Pick-by-Voice jetzt freie Hand, Seite 8

transport logistic in München 31. Mai-03. Juni 2005
Sie finden uns: Messe München, Halle B4, Stand 650

„SAP oder Nicht-SAP für die operative Logistik?“ Keine Frage!



Dr. Gerd Wintermeyer,
Mitglied des Vorstands,
inconso AG

Über die Zielerreichung entscheiden kompetente Projektvorbereitung und -durchführung

„SAP oder Nicht-SAP?“ Kaum eine Entscheidung wird im Markt der Logistik-Lösungen so intensiv und ausdauernd diskutiert wie diese. SAP-LES und TRM sind bei einer mySAP ERP Installation mit enthalten und verfügbar – aber unterstützen die SAP Standardsoftwarelösungen Logistik-Prozesse wirklich optimal? Können die Mitarbeiter in Lager und Versand mit den im Standard enthaltenen Dialogfunktionen vernünftig arbeiten? Ist es auf lange Sicht wirklich die günstigste Lösung? Oder stelle ich mich doch besser mit einem spezialisierten, eigenständigen Warehouse Management System, das dann an das SAP ERP angebunden wird? Dr. Gerd Wintermeyer, Mitglied des Vorstands der inconso AG, nimmt dazu Stellung.

In eine neue Logistik-Lösung zu investieren ist kein Prozess, den ein Unternehmen auf die leichte Schulter nehmen sollte. Um sich am Markt differenzieren zu können, sind optimierte Logistik-Prozesse für wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen eine Grundvoraussetzung. Deshalb ist bei der Auswahl von Anbieter und Lösungsansatz ein breites Spektrum von Kriterien zu berücksichtigen, die für einzelne Unternehmen sehr unterschiedlich sein können. Ausgangspunkt der Überlegungen sind dabei selbstverständlich die Interessen und Ziele des Unternehmens selbst. Zu Recht erwarten Verantwortliche für IT und Logistik, dass die gewählte Lösung heutige und absehbare Anforderungen der eigenen Logistik-Prozesse vollständig abdeckt. In zunehmendem Maße rücken aber neue, zusätzliche Aufgabenstellungen in den Mittelpunkt des Interesses: ein wichtiges Ziel ist die vollständige Integration der gesamten IT-Landschaft und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten, systemübergreifende Workflows einzurichten oder Kennzahlen zu ermitteln.

Ziel: systemübergreifende Optimierung

Damit versetzen sich die Unternehmen in die Lage, unterschiedliche Systeme auf Daten-, Anwendungs- oder Prozessebene zusammenzuführen. Logistik-Prozesse und -Kosten können transparent gemacht und Abläufe reibungsloser gestaltet werden. Die höhere Integration ermöglicht zugleich eine flexiblere Anpassung der IT an neue Prozesse bzw. Unternehmensstrukturen, die vom Kunden gewünscht oder vom Markt verlangt werden. Diese neue Qualität an Transparenz und Flexibilität erzielt man meist im Rahmen eines „best of breed“-Ansatzes durch die Verknüpfung spezialisierter Systeme zu einer integrierten IT-Landschaft.

Diese Aussage wird nicht zuletzt auch durch die Entwicklung der operativen Logistik-Funktionen bei der SAP AG selbst unterstrichen.

Im klassischen R/3 gab es das zentral integrierte Funktionsmodul MM/WM, heute können LES und TRM dezentral an das mySAP ERP angedockt werden, zugleich arbeitet man in Walldorf bereits an einem „Extended WM“ als Stand-alone-Lösung, was dazu führt, dass WMS und ERP auch im Hause SAP selbst getrennt werden.

Herausforderung: IT-Projekte in der Logistik

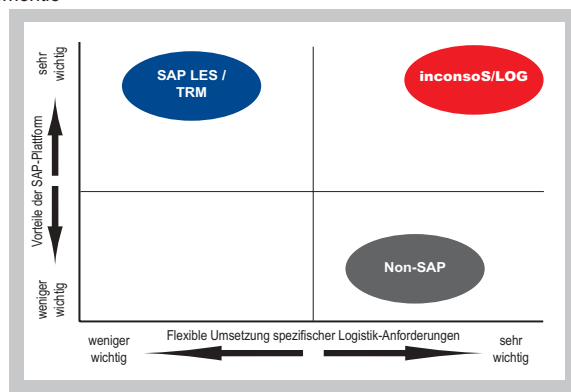
Ob also eine Logistik-Lösung – von SAP oder anderen Anbietern – den erweiterten Anforderungen genügt, lässt sich nicht in erster Linie der Funktionalitätenliste im Prospekt des jeweiligen Standardsoftwareherstellers entnehmen. Vielmehr entscheidet sich im Rahmen des gesamten Einführungsszenarios, ob es gelingt, Transparenz, Effizienz und Flexibilität auf die gewünschten Niveaus anzuheben. Erst mit Blick auf die projektbezogenen Anforderungen lässt sich abschließend beurteilen, welche Lösung für das einzelne Unternehmen die richtige sein wird. IT-Projekte in der Logistik zeichnen sich dadurch vor anderen aus, dass sie nicht allein die Implementierung von Software im Kontext betrieblicher Abläufe umfassen. Hier sind stets komplexe Systeme aus Hardware, Techniksystemen und zugehörigen Steuerungen zu integrieren: von der Datenfunk-Anbindung bis hin zur Integration in die IT-Systeme von Kunden, Lieferanten und Dienstleistern. Diese komplexen Logistik-Welten sind im Projekt konkret anzupassen und zu optimaler Leistung zu führen.

Die gute Wahl: neutrale und kompetente Beratung

Schon im Auswahlprozess bewährt sich dabei die Wahl eines neutralen und kompetenten Beraters. Denn je kompetenter und erfahrener der Berater,

umso besser Planung, Vorbereitung und spätere reibungslose Umsetzung. Kompetenz und Erfahrung dokumentieren sich in der Bilanz erfolgreicher Projekte, in der Expertise auf verschiedenen Gebieten logistischer Systeme, wie sie sich im konkreten Projekt-Team versammelt und nicht zuletzt in der Kenntnis der verfügbaren Produkte. Erst in diesem Zusammenhang und mit Blick auf Anforderungen und Ziele der jeweiligen Aufgabe lassen sich die Vor- und Nachteile der einzelnen benötigten Systemkomponenten analysieren und bewerten. Dabei gilt heute bereits: Vieles ist machbar unabhängig vom gewählten Produkt. Andererseits aber haben die bewährten drei Hauptszenarien immer noch Berechtigung.

1. Je stärker die eigene IT-Strategie vom durchgängigen SAP-Einsatz bestimmt ist, je wichtiger die Einbindung der logistischen Abläufe in einen lückenlosen SAP-Belegfluss, desto eher kommt das LES in Frage. Die Grenze des LES liegt in der Komplexität des Gesamtsystems, im erwarteten Durchsatz und der anzubindenden Technik.



2. Wer hohe Ablaufkomplexität, hohen Durchsatz, niedrigste Antwortzeiten im SAP „Look & Feel“ und auch softwaretechnisch innerhalb der SAP-Welt erfüllen will, der hat die Möglichkeit, an LES Komponenten des inconsoS/LOG anzubauen oder es

komplett zu ersetzen. inconsoS/LOG ist eine voll releasefähige Lösung im SAP-Umfeld, dessen Bausteine den SAP-Standard erweitern und voll in den SAP-Belegfluss integriert sind.

3. Mit einem High-Performance-System wie dem inconsoWMS HELAS® können auch bei komplexen Abläufen weite Teile über Standardfunktionalitäten hoch flexibel abgedeckt werden. Die Anbindung an die überlagerte Ebene erfolgt über Schnittstellen wie die LE-IDW für SAP oder eigene Schnittstellen etwa zu den ERP Systemen von Peoplesoft oder anderen Anbietern.

Fazit: Angesichts der hohen Erwartungen an die

Logistik und an die Leistungsfähigkeit logistischer Systeme kommt es auf die ständige kritische Neubewertung der eigenen IT-Landschaften an.

Aus ihnen das Maximum herauszuholen, weitere Potenziale bei Transparenz und Effizienz zu erschließen, das hängt in besonderem Maße von der Wahl eines kompetenten und neutralen Beratungs- und Implementierungs-Partners ab. Bei Beantwortung der Fragen: „Wie erreiche ich meine Ziele?“, „Was kostet und was bringt es jetzt und über den gesamten Lebenszyklus?“, „Wie sicher ist meine Investition?“, spielt die Entscheidung zwischen SAP und Nicht-SAP nicht mehr die wichtigste Rolle.

inconso und SAP: Partnerschaft, nicht Konkurrenz

Ein Gespräch mit Bertram Salzinger, Vorstandsvorsitzender der inconso AG



Bertram Salzinger,
Vorstandsvorsitzender,
inconso AG

Wie würden Sie die Positionierung der inconso AG nach der Erweiterung um den SAP-Bereich beschreiben?

Bislang lag eine unserer Stärken im Warehouse Management für die ganze Bandbreite logistischer Aufgaben

– von hochautomatisierten Anlagen bis zu manuell bedienten Systemen mit Komponenten wie Datenfunk, Pick-by-Voice, RFID, etc. Unsere Warehouse Management Lösungen sind dabei so konzipiert, dass sie nahtlos und über standardisierte und zertifizierte Schnittstellen an SAP ERP-Systeme angebunden werden können. Neu an Bord sind nun rund 50 Spezialisten, die eine geballte Expertise für die Implementierung der SAP-Systeme LES und TRM sowie das SAP-basierte inconsoS/LOG mitbringen. Die inconso AG ist damit einer der ganz wenigen Lösungsanbieter, der Warehouse Management Systeme sowohl SAP-basiert als auch nicht SAP-basiert über die komplette Bandbreite der Anforderungen anbietet.

Was bedeutet das für Ihre Kunden konkret?

Da wir sowohl die SAP- als auch die Non-SAP-Lösung im Angebot haben, brauchen wir nicht aus einer bestimmten Vertriebsstrategie heraus für dieses oder jenes Produkt zu argumentieren. Wir kennen beide Lösungsansätze aus intensiver prak-

tischer Erfahrung heraus und können die Vor- und Nachteile im jeweiligen Anwendungsfall kompetent beurteilen. Die inconso AG bietet ihren Kunden daher eine objektive, neutrale Beratung zur Auswahl der richtigen Lösung und steht anschließend unabhängig vom Ergebnis als zuverlässiger Partner für die Umsetzung zur Verfügung. Die inconso AG sieht sich als neutralen Berater, der Sie dabei unterstützt unter Berücksichtigung sämtlicher für Ihr Unternehmen relevanter Rahmenbedingungen die für Ihre konkrete Aufgabenstellung passende Logistik-Lösungen auszusuchen.

Stehen Sie mit Ihrem neuen Leistungsangebot nicht mit SAP im Wettbewerb?

Durchaus nicht. Der Schwerpunkt des inconso-Leistungsangebotes besteht darin, für unsere Kunden Logistik-Lösungen zu implementieren, die deren Wettbewerbsfähigkeit steigern. Welches Produkt dabei zum Einsatz kommt ist zwar wichtig, aber für den Projekterfolg letztlich nur von zweitrangiger Bedeutung. Entscheidend ist die Erfahrung, Logistik- und IT-Kompetenz unserer Mitarbeiter sowie deren tiefe Kenntnis der SAP-Produkte sowie der ergänzenden eigenen Systeme. Unsere Wertschöpfung liegt sehr viel stärker in der Einbringung dieser Kompetenzen in gemeinsame Projekte mit unseren Kunden und weniger in der Erzielung von Lizenzumsätzen.

Daher freuen wir uns, wenn die SAP im Logistikbereich erfolgreich ist – da wir dann als ausgewiesene Logistikexperten gemeinsame Projekte machen können.

News - News - News

inconso AG setzt Erfolgskurs fort

Die inconso AG konnte im Geschäftsjahr 2004 ihren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen. Als führender Spezialanbieter für Beratung und Software in der Logistik erzielten wir mit Umsatz aus Beratung, Integration und Software für die Logistik eine Netto-Gesamtleistung von 17,8 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2003 war eine Netto-Gesamtleistung von 15,8 Mio. € erwirtschaftet worden. Das Wachstum im Kerngeschäft, mit ca. 13 %, lag damit über dem gesamtwirtschaftlichen und dem der Branche. Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände liegt das Vorsteuerergebnis bei 1,97 Mio. € und damit bei rund 11 % der Netto-Gesamtleistung. Das Unternehmen plant für 2005 weiteres profitables Wachstum. Grundlagen hierfür sind der hohe Anteil an Bestandskunden, die Erweiterung um den SAP-Bereich und bereits erprobte Lösungen für neue Technologien wie Pick-by-Voice oder RFID.

inconso AG: Komplettanbieter für SAP-basierte Logistik- Systeme

Die inconso AG hat zum 1. Februar 2005 den Bereich SAP-Logistik und Integration von Schmücker & Partner übernommen. Insgesamt wechselten damit rund 50 Mitarbeiter zum größten unabhängigen Spezialanbieter für Logistik-Software in Deutschland. Auch sämtliche zugehörigen Software-Produkte, Lizenz- und Namensrechte, Kundenbeziehungen und Verträge des Bereiches gingen auf die inconso AG über. Die Lagerverwaltung unter SAP gilt als ein Marktsegment mit deutlich überproportionalen Wachstumschancen. Mit diesem Zuwachs verstärkt die inconso ihre Beratungs- und Integrationskompetenz im SAP-Bereich beträchtlich. Für eine hohe Anzahl namhafter Kunden werden Warehouse Management Projekte mit den SAP Logistik-Systemen LES und TRM und dem eigens in SAP-Technologie entwickelten System inconsoS/LOG abgewickelt. Damit deckt inconso als einer von ganz wenigen auf Logistik spezialisierten Anbietern in Deutschland sowohl nicht SAP als auch SAP-basierte Systeme auf allen Ebenen ab. Mit Einbeziehung des neuen Bereiches wächst die inconso AG auf über 260 Mitarbeiter und rechnet für das Jahr 2005 mit einem Umsatz von ca. 27 Mio. €.

dm-drogerie markt: Im Dienst der Filiale

Verteilzentrum Waghäusel produziert Qualität

dm-drogerie markt befindet sich seit Jahren konsequent auf dem Wachstumspfad. Allein in Deutschland beliefern die dm-Verteilzentren mehr als 700 Märkte in höchster Qualität und Termintreue. Die Querschnittsfunktion Logistik ist daher einer der Schlüsselfaktoren für das erfolgreiche Wachstum. dm versteht die Distribution als Teil eines durchlaufenden Prozesses von der Filialdisposition über die Zentrallagerdisposition bis zum Supply Chain und Data Process Management: Die logistische Kette und die Optimierung ihrer Prozesse haben die effiziente Belieferung der Filialen und letzten Endes die Kundenzufriedenheit zum Ziel.

Aufgaben wie Kapazitätserweiterung und Produktivitätssteigerung stehen also vor allem im Dienst der Filiale. Nachdem die Kapazitätsgrenzen der Verteilzentren in Weilerswist und Meckenheim in Sicht kamen, begann dm mit der Planung und Errichtung eines dritten Verteilzentrums. Das neue Lager am Standort Waghäusel bei Karlsruhe wurde im Herbst 2004 nach nur rund achtzehn Monaten Bauzeit in Betrieb genommen und befindet sich jetzt in der Hochlaufphase. Von hier aus beliefert dm seine Filialen im Süden Deutschlands.

Online vom Lieferanten bis zur Filiale

Wie auch in den dm-Verteilzentren in Weilerswist und Meckenheim wird das Lager mit dem inconsoWMS HELAS® verwaltet und gesteuert. In Waghäusel setzt dm allerdings auf einen deutlich höheren Automatisierungsgrad als in den bestehenden Verteilzentren. Die damit verbundene Produktivitätssteigerung wird durch das System effizient unterstützt. Im Zuge der Inbetriebnahme des VZ Waghäusel hat dm die EDI-Kommunikation mit den Lieferanten um die Nachricht „Despatch Advice“ erweitert. Mit Abgang einer Sendung schickt der Lieferant bereits ein elektronisches Lieferavis an dm. Dieser Despatch Advice enthält alle notwendigen Daten, wie z. B. NVE, MHD, Mengen- und logistische Informationen, die für eine automatische Wareneingangs-(WE)Kontrolle Voraussetzung sind. Sie werden im inconsoWMS HELAS® mit den vorab übermittelten Bestellungen verglichen.

Optimierungsziel Filiale

Die stärkere Automatisierung zeigt sich im Einsatz automatischer Fördertechnik vom Wareneingang bis zum Versand. Eingehende Ware wird nach optischer Kontrolle direkt auf Rollen- und Höhenförderern in die Übernahme-Ebene des kombinierten Hochregal- und Kommissionierlagers befördert. Dort werden die Paletten von einer elektrischen Förderbahn übernommen und zu den Regalbediengeräten im vom System vorgesehenen Gang

gebracht. Besondere Aufmerksamkeit verdient aber die Elektrohängebahn, die im Rahmen der Kommissionierstrategie eine zentrale Rolle spielt. Die Optimierung mit Blick auf die Filialen findet ihren Ausdruck in gleich mehreren Aspekten: zum Beispiel bei der Wahl der Kommissioniertechnik und in der Arbeit der Kommissionierer selbst. Um die Sortimentstreuung der Belieferung sicherzustellen und um nachgelagerte Packvorgänge überflüssig zu machen, entschied man sich bei dm, direkt auf die Versandpaletten zu kommissionieren. Für den Erfolg dieses Konzepts war die Qualifikation der Mitarbeiter ebenso wesentlich wie die Wahl der Kommissioniertechnik



Der elektronisch übermittelte Despatch Advice erleichtert die Vereinnahmung der Waren

Vielseitige Pickmobile an der Hängebahn

Die Paletten werden mit einer Elektrohängebahn transportiert, deren Wagen eigens für dm entwickelt wurden. Die 130 so genannten „Caddies“ verfügen über seitlich zugängliche Fächer für Leerpaletten, Verpackungsfolien und Kartonagen sowie eine Gabel mit integrierter Waage, die die Paletten hält. Diese innovativen Transportmittel werden dank der graphischen Dialoge des inconsoWMS HELAS® an den Gehängen zu systemgeführten, intelligenten Pickmobilen. Sie kommunizieren per Funk online mit dem Lagerverwaltungssystem und dem Materialflusssystem, das die Fördertechnik steuert, und werden auf diese Weise automatisch bewegt. Alle Kommissioniervorgänge werden durch Lichtsignale unterstützt: Eine grüne Lampe

zeigt an, ob in der linken oder rechten Regalreihe zu picken ist – zusätzlich weist ein Lichtkegel direkt auf das Entnahmefach. Das ermöglicht es den Mitarbeitern, sich ausschließlich auf die Pick- und Packvorgänge zu konzentrieren.

Mehr Verantwortung für Kommissionierer

Dies ist umso wichtiger, als das Packen der Paletten erhebliche Fertigkeiten voraussetzt. Schließlich werden die Paletten über weite Strecken transportiert und mehrfach umgeladen. Trotzdem muss die Ware unversehrt in die Filialen gelangen. Hinten über der Gabel befindet sich der Gehänge-PC, der dem Kommissionierer alle für die Kommission relevanten Informationen wie zum Beispiel Lagerplatz und Entnahmemenge anzeigt. Hier können auch Sonderaktionen, wie etwa Bruch und Inventur-Differenzen, gebucht werden. Bei der Kommission greift der Kommissionierer die angezeigte Pickanzahl und legt sie auf die Palette. In diesem Moment erfasst die in der EHB integrierte Waage das neue Ist-Gewicht und übermittelt die Information an den Gehänge-PC. Hier erfolgt der Soll-Ist-Abgleich und sofern die Abweichung bestimmte Toleranzgrenzen nicht über- oder unterschreitet, erfolgt eine Bestandsbuchung im inconsoWMS HELAS® und der nächste Platz wird angefahren.

Qualität gleich produziert

Bei dm geht eine höhere Automatisierung durchaus mit höherer Verantwortung für die Mitarbeiter Hand in Hand. Die Caddies werden vom System in die



Intelligentes Pick-Mobil: Jede Gewichtsabweichung wird dem Kommissionierer am Bildschirm gemeldet

Kommissioniergänge gesteuert. Dort kommen sie leer oder in unterschiedlichen Fertigstellungsgraden an – je nach dem, welche Bereiche sie bereits passiert haben. Sie halten vor dem jeweils ersten anzusteuern Pickfach. Die Kommissionier-teams entscheiden dann eigenverantwortlich, wie sie sich die Abarbeitung der Aufträge einteilen, welche Gänge oder Caddies zuerst an die Reihe genommen werden. Die Kombination der Faktoren: inconso System, eigenverantwortliche Mitarbeiter, Kommunikation via Touchscreen und integrierte Waage führt dazu, dass logistische Qualität auf Anhieb produziert wird und somit die Fehlerquote auf unter ein Promille sinkt. In Waghäusel benötigt dm keine gesonderte Qualitätskontrolle mehr. Der Arbeitsgang konnte vollständig eingespart werden. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen Systeme

von der innovativen Fördertechnik bis zu den Online-Anbindungen reibungslos abzustimmen stellte erhebliche Anforderungen an alle Projektbeteiligten. „Die Komplexität des Gesamtsystems und die hochgesteckten Ziele suchen schon ihresgleichen“, bekräftigt inconso-Bereichsleiter Joachim Wojtaszek, „und wir mussten einige Anstrengungen unternehmen, um im Zeitplan eine lauffertige Komplettlösung umzusetzen.“ Die Ergebnisse dieses „Kraftakts“, die Einführungsphase und die ersten Etappen des Hochlaufs sprechen jedoch klar für die neue Technologie. Auch die komplexeren Funktionen des Systems wurden so gestaltet, dass sie für alle einfach zu bedienen sind. Bis zum Sommer soll das Verteilzentrum Waghäusel auf Vollast gebracht werden und dann rund 55 % der deutschen dm-drogerie märkte beliefern.

Ein Gespräch mit Kirsten Keller, dm-Filiadata, und Joachim Lück, Koordinator dm-Verteilzentren



Joachim Lück,
Koordinator dm-Verteil-
zentren

Worin besteht das Erfolgsgeheimnis von dm?

J. Lück: „Im Gegensatz zur Einzelhandelsbranche insgesamt setzt dm sein überdurchschnittliches Wachstum fort. Kundenorientierung und Preisführerschaft

gehen dabei Hand in Hand. Diesen Anspruch gilt es durch die Logistik zu unterstützen. Wir fragen nicht nach der bestmöglichen eigenen Leistung, sondern nach der besten für den Gesamtprozess. In diesem Ansatz sehen wir unseren entscheidenden Vorteil: Wir streben nach hoch effizienten Gesamtlösungen. Zu diesem Zweck vereinen wir dann im Detail modernste Technologie und Eigeninitiative der Mitarbeiter. Daher können wir auf zehn Jahre starkes Wachstum zurückblicken.“

Welche Rolle spielt dabei die Informationstechnologie (IT)?

K. Keller: „Alle Prozesse laufen durchgängig IT-gestützt. Diese Unterstützung erfolgt durch vier Anwendungssysteme: Dies ist zum ersten die von uns entwickelte Filial-Warenwirtschaft. Als übergreifendes Warenwirtschaftssystem kommt SAP/Retail zum Einsatz. Darüber hinaus sammelt ein höchst leistungsfähiges Data Warehouse alle Daten zu Auswertungszwecken. Das Lagerverwaltungssystem



Kirsten Keller,
dm/Filiadata
Anwenderservice

inconsoWMS HELAS® schließlich kommuniziert mit allen benachbarten Systemen, dem SAP/Retail und dem Materialflusssystem und trägt wesentlich zur laufenden Qualitätsverbesserung und Produktivitätssteigerung bei.“

Was schätzen Sie an diesem System besonders?

K. Keller: „Es hat sich vor allem als äußerst flexibles System bewährt. Die neue Fördertechnik und die andersartigen Abläufe konnten im Rahmen der Projektlaufzeit vollständig integriert werden. Vor allem die Anbindung der innovativen Technik hat alle Beteiligten stark gefordert. Schließlich lief jedoch auch die Anbindung der nachgelagerten Technik und der übergeordneten betriebswirtschaftlichen Systeme sehr erfolgreich.“

J. Lück: „Es kommen noch weitere Aspekte hinzu. Das inconso System bietet uns die Möglichkeit, eine Vielzahl verschiedener Strategien zu fahren, sei es beim Nachschub, sei es bei der Versandbereitstellung, sei es in der Kommissionierung. Das erweitert unsere Flexibilität ganz erheblich. Und bei aller Komplexität der Anforderungen ist es überall sehr einfach zu bedienen. Das kommt unserem Ansatz entgegen, die Eigenverantwortung der Mitarbeiter zu fördern.“

News - News - News

Hawesko: inconsoWMS hält Wein und Sekt im Fluss

Die Internationale Wein Logistik GmbH, Dienstleister der Hanseatischen Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH & Co. KG hat die inconso AG mit der Lieferung eines neuen Lagerverwaltungssystems beauftragt. Zum Einsatz kommt das in weit über 100 Anwendungen erprobte inconsoWMS HELAS®, von dem alle logistischen Prozesse des Distributionszentrums am Standort Tornesch geführt werden. Die Möglichkeit, Prozesse schnell und flexibel im System abzubilden und anzupassen, trägt erheblich zur Reduzierung der Total Cost of Ownership (TCO) bei und war aus diesem Grund ein relevantes Entscheidungskriterium. Die 4.500 unterschiedlichen Artikel werden im achtgassigen automatischen Palettenhochregallager bevorratet und über die verschiedenen Kommissionier- und Versandzonen zur kundenbezogenen Auslieferung bereitgestellt. HELAS® steuert die Wareneingangs-, Kommissionier- und Versandprozesse mit integrierten Qualitätsprüfschritten und gewährleistet die für den Versandhandel unabdingbar hohe Lieferqualität bei kurzen Auftragsdurchlaufzeiten. Dazu zählen auch saisonal bedingte Spitzen im Auftragseingang und spezifische Logistikabläufe wie z.B. die Grußkartenabwicklung.

Audi: inconsoS/LOG lässt die Räder rollen

Die AUDI AG produziert im Stammwerk Ingolstadt die Modelle Audi A3 und Audi A4. Ferner ist dort der Karosseriebau des Audi TT angesiedelt. Um die Optimierung der Fertigung weiter voranzutreiben, wurde eine eigene Anlage für die Vormontage von kompletträdern errichtet. Hier werden Reifen, Felgen und Ventile zu kompletten Rädern vormontiert. Ein automatisches Hochregallager dient als Zwischenpuffer, aus dem heraus nach den Taktvorgaben der Produktion direkt und just-in-sequence an drei verschiedene Fahrzeugmontagelinien geliefert wird. Das „Räderinformationssystem RADIS“ für Audi basiert auf inconsoS/LOG: Es erstellt und verwaltet die Fertigungsaufträge für die mehr als 11.000 täglich zu produzierenden Räder in rund 1.500 Typen, steuert die Fördertechnik bei der Einlagerung in das doppelt tiefe Automatiklager sowie bei der Auslagerung, Sortierung und Verladung für den Transport der Räder an die Montagelinien.

Talke: Reibungsloser Datenfluss im Flüssigguttransport

inconsoTMS unterstützt höhere Prozesseffizienz und Qualität

1947 mit einem einzigen Fahrzeug gegründet hat sich die Alfred Talke GmbH & Co. KG schon früh auf Flüssigguttransporte spezialisiert, hinzu kamen Transporte von Schüttgütern. Deshalb zählt Talke mittlerweile zu den Marktführern bei Gefahrguttransporten. Heute versteht sich Talke europaweit als führender Dienstleister rund um die chemische und petrochemische Industrie und verantwortet im Kundenauftrag alle der Produktion vor- und nachgelagerten Prozesse.

Vom Kunden ins Cockpit und zurück

Eines der wichtigsten Erfolgskriterien auf diesem heiß umkämpften Markt ist Qualität. Gerade in dem sensiblen Bereich der chemischen und Gefahrguttransporte bedeutet Qualität sowohl die genaueste Erfüllung der Produkt- und Lieferanforderungen des Kunden als auch die vollständige, revisionssichere Dokumentation aller Fakten und Umstände. Um seine führende Stellung in der Prozessqualität auszubauen und zugleich neue Kostenvorteile zu erschließen, stellte Talke 2004 die interne Aufbau-



Talke: Marktführer bei Gefahrguttransporten

und Ablauforganisation auf den Prüfstand; die IT-Systeme sollten die Veränderungen optimal unterstützen, ihre Reichweite zugleich ausgedehnt werden.

Ziele des Projekts waren eine weiter verbesserte Kundenbetreuung durch schlankere und schnellere Prozesse und die mit höherer Effizienz und Transparenz verbundenen betriebswirtschaftlichen Vorteile. Ergebnis der Neuaufstellung war eine verbesserte Arbeitsteilung: Im Customer Service betreuen die Mitarbeiter jeweils ihren festen Kundenstamm, sie kennen ihre Ansprechpartner und deren besondere Anforderungen aus dem FF. Das verbessert die Reaktionsmöglichkeiten im Notfall und erhöht die Kundenbindung. Die „Planner“ ordnen die einlaufenden Aufträge den Fahrzeugen zu und sichern die Transportoptimierung; die „Fleet Manager“ hingegen sind die Ansprechpartner der Fahrer vor Ort. Sie betreuen Fuhrpark und Mannschaft. Die sogenannten „Balancer“ gleichen Schwankungen in der Auslastung der Flotte aus und akquirieren

selbstständig Ladungen, um Kapazitätsspitzen oder Rückfahrten auszulasten.

inconsoTMS zeigt volle Leistungsstärke

Um die theoretischen Vorteile der neuen, gestaffelten Abläufe auch in tatsächlichen Effizienzgewinn umzusetzen, ist eine reibungslos und übergreifend funktionierende IT unerlässlich. Das inconsoTMS RoadLiner® war bei Talke bereits seit dem Jahr 2000 im Einsatz. Mit den neuen Anforderungen lief es zu voller Leistungsstärke auf. Ein zentraler Effekt

der durchgängigen Abbildung aller Abläufe: Durch den reibungslosen Datenfluss wurde die ehemalige Flut von Papierdokumenten auf das unbedingt erforderliche Minimum reduziert. Das inconsoTMS organisiert die internen Workflows entsprechend den neuen Abläufen. Alle Dokumente und Statusmeldungen werden automatisch an die jeweils nächst zuständigen Mitarbeiter weitergeleitet. Diese hohe Transparenz und Ablaufeffizienz bedeuten zugleich eine klare Arbeitserleichterung.

Zugleich greift das inconsoTMS über die internen Prozesse hinaus. Die ERP-Systeme der Kunden sind jetzt per EDI oder XML online angebunden. Daher laufen deren Aufträge in Echtzeit bei Talke auf und können unmittelbar bearbeitet werden. Die Statusmeldungen zum Stand der Auftragsabwicklung werden dem Kunden ebenfalls ohne Medienbruch und online zur Verfügung gestellt. Um Kunden gegenüber aber auch zeitnah auskunftsfähig zu sein, wurde das System bis in die Cockpits der Talke-Flotte hinein erweitert. Die Telematik-Anbindung geht so über die verbreiteten Stand-alone-Lösungen weit hinaus. Der dem Fahrzeug erteilte Auftrag wird im Laufe der Tour durch eine Fülle von entweder durch den Fahrer erfassten oder automatisch erzeugten Informationen ergänzt, wie zum Beispiel: Standort des LKW, Zeitüberwachung, Auftragsstatus, Produkttemperatur, Analysedaten, Be- und Entladekontrolle, Treibstoffverbrauch, Stand- und Ruhezeiten. Alle diese Daten werden unmittelbar mit der Erfassung vor Ort an den Zentralrechner des TMS gesendet

und stehen damit unternehmensweit und je nach Vereinbarung auch für den Kunden zur Verfügung. Die Datenerfassung über das inconsoTMS bringt unmittelbar weitere betriebswirtschaftliche Vorteile. Früher musste die Buchhaltung bis zu vierzehn Tage auf ausstehende Frachtpapiere warten, ehe ein Auftrag als erledigt erfasst und fakturiert werden konnte. Heute gehen alle Status online ins System. Mit der Abschlussmeldung „ausgeliefert“ kann die Fakturierung automatisch angestoßen werden. Die Rechnung für den Auftrag liegt in fast allen Fällen schon zwei Tage nach Erledigung beim Kunden. Dieser Zeitgewinn bedeutet bares Geld.

Gerade in der Gefahrgutabwicklung geht es nicht ohne Papiere. Das inconsoTMS bewährt sich auch in diesem Bereich. Alle potenziellen Gefahrgüter werden bereits bei Auftragsannahme auf ihre besonderen Sicherheitsanforderungen geprüft und die Daten mit der Datenbank des Bundesamts für Materialforschung abgeglichen. Das System gibt für solche Transporte nur die Fahrer frei, die auch tatsächlich über die benötigten Qualifikationen verfügen. Sämtliche erforderlichen Frachtpapiere bis hin zu den Betriebstagebüchern nach §25 Kreislaufwirtschaftsgesetz werden aus dem System heraus generiert und anforderungsgemäß kommuniziert und archiviert. Auch hier werden Transporte automatisch gesperrt, wenn die Qualitätsanforderungen nicht vollständig erfüllt sind. So stellt Talke sicher, dass von Anfang an keine Fehler unterlaufen können. Die Qualität ist ins System eingebaut. Gemessen in einwandfreien Touren liegt die Performance inzwischen bei über 98 %.



Die Telematik macht das Cockpit zum online-Terminal

„Das Herzstück aller Prozesse...“

Über das inconsoTMS sprachen wir mit Alfred Talke jr., Geschäftsführer der Alfred Talke GmbH & Co. KG



Herr Talke, vor welchen Herausforderungen steht Ihr Unternehmen heute?

Wir verstehen uns als integrierter Kontrakt-logistiker vor allem für chemische und petrochemische

Alfred Talke jr.

Industrie und Handel. Wir operieren in führender Position, europaweit, auf einem reifen Markt mit sehr hohem Wettbewerb. Um erfolgreich an diesem Markt zu agieren, braucht es neben Innovationskraft eine entsprechende kritische Größe, optimierte Prozessabläufe sowie höchste Qualität und Kundenorientierung.

Welches sind die entscheidenden Faktoren für den Erfolg dieser Strategie?

Engagement und Flexibilität! Unser Unternehmen hat über viele Jahre kontinuierlich anspruchsvollere Dienstleistungen entlang der Supply-Chain unserer Geschäftspartner übernommen.

Wir arbeiten immer produktionsnäher und gehen weit über Transporte hinaus bis zur integrierten Werkslogistik, die Bestandsmanagement, Konfektionierung und Veredelung der Produkte unserer Kunden abbildet. Hohe Investitionen in unsere Logistikzentren und Transporteinheiten, in Mitarbeiter-

qualifikation und Informationstechnologie bedeuten Kundenorientierung bis in unsere Bilanz hinein und sind Basis unseres Erfolges.

Wie stark differenzieren Sie sich über Qualität?

Höchste Qualität ist eigentlich bereits die Eintrittskarte für dieses Geschäft – nehmen Sie nur die komplexen Anforderungen im Gefahrgutbereich. Wir können uns aber mit unserem umfangreichen Qualitäts- und Sicherheitssystem sogar noch vor anderen auszeichnen. Wenn man dieses Gebiet professionell managt, dann zahlt sich unser hoher Einsatz auch durch Reputation, Kundenbindung und geringere Folgekosten wieder aus.

Welchen Nutzen ziehen Sie hierbei aus dem inconsoTMS?

Ohne eine leistungsfähige IT ist heute eine effiziente, standardisierte Leistungserbringung, wie wir sie brauchen, sowieso gar nicht mehr denkbar. Bei TMS gehe ich noch ein Schritt weiter: Das inconso-System ist das Herzstück aller Prozesse, die operative Basis im Geschäftsfeld Transport.

Es organisiert durchgängig und aus einer Hand den gesamten Wertschöpfungs-Prozess vom ERP System unseres Kunden bis zu unseren on-board Computern und zurück. Mit ihm können wir unsere Kunden dezentral betreuen und gleichzeitig Planung, Abrechnung und Transportsteuerung zentral leisten.

inconsoTMS RoadLiner® goes Web

Das inconsoTransport Management System verfügt nun über einen Webzugang. Kernfunktionen der neu erstellten Anwendung sind die Auftragserfassung über das Internet, die Beauskunftung von Sendungsstatus sowie die Entfernungsauskunft. Das System ist in Echtzeit mit der Datenbank verbunden und kann somit dem Kunden die gewünschte Informationen äußerst zeitnah zur Verfügung stellen.

Weiterhin kann der Kunde direkt seine Aufträge in das System seines Spediteurs erfassen. Aus dem inconsoTMS RoadLiner® bekannte Funktionen können auf Kundenwunsch zusätzlich realisiert werden. Das Web-System zum inconsoTMS RoadLiner®

steht ab sofort auf Microsoft Windows Webservern zur Verfügung und kann in die bestehende Homepage des Spediteurs eingebunden werden. Der Zugang wird über das RoadLiner®-integrierte Sicherheitssystem geregelt, die Bereiche für den Webzugriff lassen sich bequem und sicher für den jeweiligen Kunden konfigurieren. Durch die erfolgreiche Erstellung der Basisfunktionalität steht nun auch der kurzfristigen Umsetzung von anderen Funktionsbereichen der Produktfamilie nichts mehr im Wege. Es wäre so denkbar, eine Bestandsauskunft aus dem inconsoWMS StoreLiner® zu erstellen oder die Erfassung von Lieferabrufen in das Lagersystem zu ermöglichen.

News - News - News

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH: „Graphischer Stauplan“ für Binnenschifffahrt

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH hat die inconso AG mit der Lieferung und Einrichtung einer Lösung zur Planung und Abwicklung ihrer Containeraktivitäten auf Basis des inconsoTMS RoadLiner® beauftragt.

Sie wird die Verkehre mit Binnenschiffen von und zu den Seehäfen sowie die Distribution der Container an den Endkunden umfassen. In diesem Projekt kommt erstmals der gemeinsam entwickelte „grafische Stauplan“ zur interaktiven Erstellung von Beladungsplänen von Binnenschiffen zum Einsatz. In einem zweiten Schritt sollen auch die Depotaktivitäten mit Hilfe des inconsoWMS StoreLiner® erfasst werden.

Der „grafische Stauplan“ unterstützt den Planer durch Darstellung der Schiffsbeschaffenheit (Lage, Länge, Breite) und Warnungen bei nicht realisierbaren Stapelbildungen/Beladungen. Das System errechnet automatisch Auslastung und Balance und zeigt dies in Real Time an.

Loxxess: Pharma-Dienstleister strebt unternehmensweite Lösung an

Die Loxxess Pharma GmbH, Wolfratshausen, hat die inconso AG, Bad Nauheim, mit Konzeption, Erstellung und Einführung eines neuen Lagerverwaltungssystems beauftragt. Es basiert auf dem inconsoS/Log und wird in der ersten Ausbaustufe zunächst am Standort Regensburg das bestehende System ablösen. Ziel ist die Realisierung eines unternehmensweit einheitlichen und integrierten Logistiksystems.

Zum Einsatz kommen unter anderem eine Datenfunksteuerung für die Staplerflotte und eine Pick-to-Light Kommissionierung. Teil des Projekts ist die EG-GMP-Validierung des Systems, also die Erfüllung der strengen internationalen Qualitäts-Standards für den Umgang mit Medizinprodukten und Arzneimitteln.

VILSA: Dank Pick-by-Voice jetzt freie Hand

Ob Glasflasche oder PET – Handkommissionierung von Getränkekästen kann nicht mit der linken Hand erledigt werden. VILSA entschied sich daher für eine Pick-by-Voice Lösung. Sie ermöglicht den Kommissionierern, alle Aufträge anzunehmen und zu bestätigen, ohne hierfür die Hände zu Hilfe nehmen zu müssen. Die inconso AG implementierte das System als Teil der Einführung des inconsoWMS ILoS®.

Die VILSA-BRUNNEN O. Rodekohl GmbH & Co. KG zählt mit den Marken VILSA, Bad Pyrmont und Lesumer zu den führenden Unternehmen der deutschen Getränkebranche und ist Marktführer in Norddeutschland. Hauptstandort des Unternehmens ist der Luftkurort Bruchhausen-Vilsen, wo mit modernsten, elektronisch gesteuerten Anlagen natürliches Mineralwasser abgefüllt und hochwertige Erfrischungsgetränke hergestellt werden. Eine überdachte Lagerfläche von über 45.000 m² sowie ein Freilager von 35.000 m² bestatigen eindrucksvoll die Dimensionen. Eingelagert werden Ganzpaletten aus der Produktion in Blocklagerung. Für den Versand werden Ganz- und Mischpaletten auftragsgesteuert nach Touren verladen. Die Kommissionierung der Mischpaletten erfolgt per Hand auf Elektrostaplern. Die kleinste Pickmenge ist dabei der „Stapel“ von vier-fünf Kästen.

die verschiedenen Verkaufsstellen jederzeit komplett und sicher dokumentiert und archiviert.

Hands-free/Eyes-free für Kommissionierer

Die größte Herausforderung des Verfahrens stellt dabei die Mischpaletten-Kommissionierung dar. Hier müssen unterschiedliche Chargennummern auf einer Palette zusammengeführt und die Zustellung zum Kunden bestätigt werden. Für diese Aufgabe müssen die Kommissionierer beide Hände für das Umpacken der Stapel einsetzen und gleichzeitig die chargenbezogenen Entnahmemengen erfassen. Das Pick-by-Voice Verfahren ist daher das einzige, mit dem diese Anforderung reibungslos („hands-free/eyes-free“) und effizient erfüllt werden kann. Zugleich gewährleistet das System die geforderte, kontinuierliche Dokumentation. Aufgrund der einfachen Bedienung wird das inconso-System auch von den Kommissionierern gut angenommen.

Neue Anforderungen an Datenhaltung mit inconsoWMS ILoS® gemeistert

Mit Inkrafttreten der EU-Richtlinie 178/2002 zum 1. Januar 2005 veränderten sich die Anforderungen an die Datenhaltung und -reproduzierbarkeit in der gesamten Lebensmittelbranche erheblich. Auch bei VILSA stand man vor der Notwendigkeit, den Weg der Chargen jetzt von der Quelle bis zum Kunden lückenlos und revisionssicher zu dokumentieren. Um dies effizient und mit möglichst geringem Verwaltungsaufwand zu gewährleisten, entschied sich VILSA für inconsoWMS ILoS®. Im System werden die eingehenden Produkte direkt ab Abfüllung mit Chargennummer erfasst und mit dem Wareneingang datenfunktgestützt auf den jeweiligen Kunden gebucht, der die Ware bezieht. Dadurch sind in der Datenbank sowohl die Lieferungen an den einzelnen Kunden als auch der Weg der einzelnen Chargen an

Gewinnen Sie! 1. Preis: Apple iPod!

Und 10 weitere tolle Preise!

Teilnahmebedingung:

**Abgabe Ihrer Visitenkarte
an unserem Messestand
auf der transport logistic
Halle B4, Stand 650**

Ort der Verlosung:

**transport logistic, München
inconso Messestand**

Datum:

2. Juni 2005, 16:00 Uhr

www.inconso.de

**Termine:
transport logistic
Messe München
Halle B4, Stand 650
31. Mai - 03. Juni 2005**

Ihre inconso Ansprechpartner



Bertram Salzinger,
Vorsitzender des
Vorstandes



Otto Wagner,
Mitglied des Vorstandes



Dr. Gerd Wintermeyer
Mitglied des Vorstandes



Friedhelm Lindemann,
Mitglied der
Geschäftsleitung

Weitere Informationen über unser Leistungsangebot erhalten Sie unter:

inconso AG
Dieselstraße 1-7
D-61231 Bad Nauheim
Tel.: + 49 60 32 / 3 48 - 0
Fax: + 49 60 32 / 3 48 - 100

Standorte:

Dresden Münster
Essen Stuttgart

**mail@inconso.de
www.inconso.de**

Impressum

Herausgeber: inconso AG, Bad Nauheim

Redaktionsanschrift:

inconso AG, Marketing & Kommunikation,
Dieselstraße 1-7, 61231 Bad Nauheim
marketing@inconso.de